

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 406.

Halle, Sonntag den 31. October
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem königlich dänischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Konferenzrath Blume, dem königlich dänischen Gesandten am kaiserlich österreichischen Hofe, Grafen von Willebrabe, und dem königlich dänischen Geheimen Konferenzrath Freyherrn v. Blome den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der französischen Republik, Graf von Haxfeldt, ist nach Paris, und der Ober-Jägermeister Graf von der Assenburg-Falkenstein, nach Meisdorf von hier abgereist.

Der erwähnte Umsturz in dem Aufstret der österreichischen Presse über die Zollfrage wird heute vom „C. B.“ ebenfalls besprochen. Es sei dies nichts Zufälliges, vielmehr gehe das neue rücksichts-volle Auftreten aus einer Eingebung von Oben hervor.

Der Düsselb. Zeitung wird von hier unter Anderem geschrieben: „Mit der Abberufung des Hrn. v. Prokesch hat es einen ganz eigenthümlichen Zusammenhang. Dieser sonst so feine und gewandte Diplomat, dieser Politiker aus der Schule Metternich's hat sich durch eigene Schuld, und zwar in unverantwortlicher Weise, selbst unmöglich gemacht. Er glaubte den richtigen Zeitpunkt gekommen, Preußen zu demüthigen, Oesterreich auf Kosten Preußens wieder zu kräftigen. In der Motivirung seiner Ansicht, dem k. Hofe gegenüber, und in Begründung seines Rathes, nur fest und entschieden in der Zollfrage voranzugehen, legte Hr. v. Prokesch als Hauptgrund seiner festen Zuversicht des Erfolges seine genaue Kenntniss des Charakters der allerhöchsten Person Sr. Maj. des Königs dar, und hatte die Impertinenz durchblicken lassen, daß Merkswürdigste den ihn umgebenden Einflüssen niemals zu widerstehen vermöchte. — Einflüsse, die ja, wie der österreichische Gesandte wäunte, zum Theil von ihm geleitet würden, zum Theil von selbst mit den österreichischen Wünschen sympathisirten. Und diese Ansicht wagte der sonst so vorsichtige Diplomat nicht geheim zu halten. Ein alter Diplomat, der — plaudert! Hier wird jetzt Hr. v. Prokesch nicht mehr angesehen und vom Hofe mit Fug und Recht geringschäßig behandelt. Auch dürfte man ihn schmerzlich nach Konstantinopel schicken, da der Kaiser von Russland dies nicht wünscht, sondern höchstens an irgend einen italienischen Hof, um — fern von Madrid darüber nachzudenken.“

Friedr. Harckort erklärt in der neuesten Elberf. Zeitung mit seiner Unterschrift eine Erklärung gegen einen Angriff der „Zeit“ auf seinen Wahl-Katechismus, welcher wegen fehlender Angabe des Verlegers in mehreren Provinzen konfiscirt worden ist. Er sagt u. A.: „Auf dem Schlachtfelde und im Jahre 1848 habe ich bewiesen, gut königlich gesinnt zu sein, und bedarf deshalb der Treubundskarte nicht, um zum Patrioten gestempelt zu werden. Auf die Frage, weshalb die Schrift in Braunschweig gedruckt wurde, erwidere ich einfach: weil ich das Manuscript einem hiesigen Verleger anbot, dieser an gewisser Stelle ansetzt und die Auskunft ertheilt, dem Verfasser könne man nichts anhaben, allein auf ihn würde indirect die Ahndung fallen!“ Nennt man das Pressfreiheit? Offen bekenne ich, jener Partei anzugehören, welche die von Sr. Maj. dem Könige geschenkte und beschworene Verfassung gewissenhaft gehalten haben wissen will und die jedes gesetzliche Mittel ergreift, sich zu verstärken.“

Im katholischen Theile Westfalens sind die letzten Wahlen überall in klarem Sinne ausgefallen. Mit den Wahlen in Koblentz und Neheim ist die ultramontane „Deutsche Volkshalle“ zufrieden. Auch in Aachen, Bonn und Düsseldorf wurden diesem Blatte zufolge in der Mehrzahl katholische Wahlmänner gewählt. In Duisburg erschienen von 214 Wahlberechtigten nur 28. Auch in Mülheim an der Ruhr flagt man über eine geringe Wahltheilnahme, ebenso in Koblenz.

Im Handelsministerium liegen, wie das „C. B.“ schreibt, mehrfache Petitionen und Berichte vor, welche die Nothwendigkeit auseinandersetzen, die Beitragspflichtigkeit der Arbeiter zu bestehenden Unterstützungskassen und die Errichtung derselben, da wo solche nicht vorhanden, in kategorischer Weise festzusetzen. Es ist hierüber dem Bernehmen nach in dem Ministerium zu einem Beschlusse nicht gekommen.

Aus Münster wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit verlautet es, daß die Obligationen der ehemals königlich westfälischen Staatsschuld wieder gesucht würden; wenn wir nicht irren, brachten zuerst Frankfurter Blätter diese Nachricht. Zu acht Prozent sollen wirklich einige Käufe gemacht sein. Acht für Hundert ist freilich bitter wenig, aber doch immer besser als gar nichts, denn bisher waren jene Schuldscheine, welche bekanntlich für die Zwangsanleihen der westfälischen Regierung ausgegeben wurden, werthlos, weil die betreffenden Regierungen sie nicht anerkannten. Kaum wird es in Westfalen ein Dorf geben, in welchem nicht noch einige von solchen werthlosen Schuldscheinen vorhanden sind, und die obige Nachricht erregte daher Aufsehen. Ob sie aber begründet ist, scheint uns sehr zweifelhaft. Es dürfte vielmehr jene Nachricht von einer bloßen Spekulation herrühren, um die westfälischen Staatsschuldscheine erst wieder in Cours zu bringen, und dann die beträchtliche Anzahl derselben, welche auch noch in Frankreich lagern soll, für gutes Geld nach Deutschland abzusetzen. (N. 3.)

Italien.

Turin, d. 25. Octbr. (Tel. Dep.) Allgemein verlautet, daß der Ministerpräsident d'Azeglio seine Entlassung genommen und der Graf v. Cavour Auftrag erhalten habe, ein neues Kabinet zu bilden. Der Kriegsminister Lamarmora und der Minister der öffentlichen Arbeiten Paleocapa würden bleiben, vielleicht auch Buoncampa und Farini für Justiz und Unterricht, was indessen noch ungewiss sei. Cavour soll nebst der Präsidentschaft das Portefeuille der Finanzen übernehmen; Sanmartins, Sektionschef, das Ministerium des Innern erhalten. d'Azeglio soll entlassen sein, sich in das Privatleben zurückziehen. — Mandate Stimmen bezeichnen den Senator Collegno als künftigen Ministerpräsidenten.

Frankreich.

Paris, d. 26. Octbr. An der Organisation des neuen kaiserlichen Hofstaates wird bereits mit großer Emsigkeit gearbeitet. Eine der ersten Institutionen, die wieder hergestellt werden sollen, ist die kaiserliche Garde. Man wird dieselbe nur als geschichtliche Erinnerung ins Leben treten lassen; sie wird nicht in die alte und neue Garde wie einst eingetheilt werden, sondern bloß ein Elite-Corps aller Waffengattungen bilden, da aus allen Regimentern die ausgezeichnetesten und schönsten Männer zur Bildung der kaiserlichen Garde genommen werden sollen. Besonders aber wird selbe aus dem zu diesem Behufe bereits aufgelösten 13. berittenen Jäger-Regimente und den Guden gebildet. Die neue Uniformirung soll eben so geschmackvoll als prächtig werden, dabei die Hausfarbe der Bonaparte, grün und gelb, vorwalten. Der Zubräng zu den Offiziersstellen ist sehr groß; bereits liegen an 800 Bittschriften vor. Fleury wird als zukünftiger Commandant derselben genannt.

Der Constitutionnel bringt einen langen Artikel, „Die vierte Dynastie“ überschrieben, welche er die der Napoleoniden nennt. Er sucht darin zu beweisen, daß Frankreich immer eine National-Dynastie gehabt, und immer zu gewissen Zeiten, bei großen drohenden Gefahren, eine andere von Gott ausersessene Familie Frankreich gerettet habe. Elothwig, Karl Martel und Hugo Cabet haben nach dem Constitutionnel ihre Dynastien durch das Niederschmettern der Barbaren des

Auslandes gegründet, Napoleon aber hat sich seine Krone durch die Vernichtung der Barbaren des Inlandes, d. h. der Socialisten, erkämpft.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Oct. (Tel. Dep.) Höchstwahrscheinlich wird das neue Cabinet aus Mitgliedern gebildet werden, welche außerhalb des Parlaments stehen. Man will mit Sicherheit wissen, daß der jetzige Minister des Krieges und der Minister für Staatsarbeiten ihre Portefeuilles behalten. Mit eben solcher Sicherheit bezeichnet man für das Departement des Aeußern den General Goblet; des Innern, den jetzigen Gouverneur Westlandens, de Briere; der Justiz den jetzigen Oberprokurator des Tribunals zu Neuschateau, Alfons Rothomb, Halbbruder des preussischen Gesandten; der Finanzen, den jetzigen Gesandten zu Madrid, Dujardin. Nach Andern solle der General Prisse für das Departement des Aeußeren und der Generalinspector Noel für das der Staatsarbeiten designirt sein; das Ministerium der Finanzen soll aber noch unbesetzt bleiben.

Spanien.

Madrid, d. 24. Oct. Auch Englands Geschäftsträger hat die Hilfe seines Landes in Beziehung auf Kuba der Regierung zugesagt. Die Minister sind somit aus aller Klemme und sehn ruhig den Dingen entgegen, die in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen unsere Antille geschmiedet werden. Heute sind im Ministerrathe Vorsichts-Maßregeln beschlossen worden, die das Dampfschiff „Isabel la Católica“ dem General-Kapitän von Kuba zu überbringen hat, und diesem Statthalter ist gleichzeitig ein Belobungsschreiben in Betreff seines Benehmens gegen den amerikanischen Postdampfer „Crescent City“ zuerkannt worden.

Ausland und Polen.

Warschau, d. 24. Oct. Die Berichte über die Inspektions-tour des Kaisers melden die Abreise desselben von Wosnesensk und seine Ankunft in Begleitung der beiden Söhne in Nikolajew. Seit dem Jahre 1848, da Rußland an den Grenzen Deutschlands seine Stellung „Gewehr im Arm“ einnahm, sind diese militärischen Musterungen alljährlich wie früher, aber in weit größerem Maßstabe als bis dahin wiederholt worden. Auch hat Rußland seit dem ungarischen Feldzuge erhebliche Verbesserungen im Heerwesen und namentlich hinsichtlich der Dislokation in den westlichen Provinzen und in Polen getroffen. Unser Land ist, wie ich schon früher erwähnte, sein wichtigster Waffenplatz und gewissermaßen der Ausgangspunkt für seine Kriegsmacht bei einem etwaigen Angriff nach Westen geworden. Deshalb ist dieser äußerste Wachtposten oder vielmehr dieses Hauptquartier des bewaffneten Rußlands dem einzigen Oberfeldherrn und Chef der aktiven, d. h. der schlagfertigen Armee anvertraut und bildet deren Centralpunkt, welcher, was wohl zu bemerken, weder nach Petersburg noch nach Moskau gelegt wurde. Die Menge Festungen, Waffendepots und Kasernen haben Polen seit dem Jahre 1831 zu einem russischen Kriegslager umgestaltet, das außer dem Feldherrn auch einen Chef des Generalstabes der aktiven Armee in der Hauptstadt hat. Bis 1848 war die russische aktive Armee zwar stets vollständig, seitdem ist sie aber auch stets auf dem Kriegsfuße, und nicht allein sämtliche Armeekorps derselben, sondern auch die sämtliche Reserve-Kavallerie ist ganz so mobil, wie z. B. nach Berichten von Augenzeugen, das Korps von Homel, das eben so gut hätte nach Wien oder Warschau marschiren können, als es jetzt die Winterquartiere bezogen hat. Gegenwärtig hat Rußland unstreitig die größte und vollzähligste mobile Armee in ganz Europa und diese seine geharnischte Stellung rechtfertigt es mit „der politischen Lage“ dieses Welttheils. Verstärkungen der 80,000 Mann, welche hier garnisoniren, sind freilich bis jetzt noch nicht eingetroffen, aber deren bedarf es auch vorläufig nicht, da die Armee an den westlichen Grenzen ziemlich vorrücken ist und solche Stellungen einnimmt, daß sie sofort zusammengezogen oder auch von den Kantonnirungen aus ohne Weiteres vorgehen kann.

Amerika.

Boston, d. 13. Octbr. Die Erbitterung über die Maßregeln des Generalcapitäns von Cuba scheint wirklich einen drohenden Charakter anzunehmen. Dem Newyork Herald schreibt man aus Washington: „Wie wir hören, hat Präsident Fillmore einen Specialagenten nach Havana geschendet, der über die Behandlung der amerikanischen Barke Cornelia und des Dampfschiffes Crescent City neue Erundigungen einzuziehen soll. Falls dieselben die Privatrechte bestätigen sollten, was außer Frage scheint, so wird der Präsident vollständige Genugthuung fordern und, wenn nöthig, erzwingen. Inzwischen ist die Crescent City mit der cubanischen Post und dem missigen Proviantmeister wieder nach Havana abgegangen. Wird ihr dort die Landung abermals verweigert, so wird sie ruhig ihre Fahrt hierher fortsetzen. Das Weitere wird sich dann finden.“ Demselben Blatte zufolge ging das Gerücht, Commodore Perry von der Dampffregatte Mississippi, derselben, die nach Japan bestimmt war, habe bereits den Befehl erhalten, nach Havana zu gehen und dort Satisfaction für die wiederholten Insulte gegen die amerikanische Flagge zu fordern.

Vermischtes.

Berlin, d. 29. Oct. Das Cholera-Hospital im sogenannten Pockenhaus ist nunmehr geschlossen worden. Bis gestern Mittag waren 204 Fälle vorgekommen, von denen 129 mit dem Tode, 59 mit Genesung endeten und 16 in Behandlung blieben.

Mit dem 26. Octol ver traten die belgischen Telegraphen mit Koblenz und Ehrenbreitstein in Verbindung. Die Taxe ist für 1 bis 20 Worte auf 5 Fr., für 20 bis 50 auf 10 und für 51 bis 100 Worte auf 15 Fr. festgesetzt.

Für die Wahlmänner des Saalkreises.

Am Freitag den 29. October fand in Weidensee eine Zusammenkunft von Wahlmännern aus dem Saalkreise und von Halle statt, in welcher als Candidaten der Rechten Professor Eisen aus Halle und Rittergutsbesitzer v. Krosigk aus Poplitz aufgestellt, und von jener Fraktion als zu erwählende Deputirte bezeichnet wurden. Diese Versammlung ist nicht zu verwechseln mit derjenigen, welche heute, am Sonnabend den 30. October, von Wahlmännern des Saalkreises und aus Halle ebenfalls in Weidensee stattfinden wird, und die u. A. von den bisherigen Deputirten, Prof. Dunder, Kaufmann Jacob, Pastor Fubel, veranfaßt worden. Das Ergebnis dieser letzteren Versammlung werden wir unsern Lesern demnächst mittheilen.

Zur Wahlanglegenheit.

Der mögliche Ausfall der hier bevorstehenden Deputirtenwahlen macht gegenwärtig viel von sich sprechen. Was an niedrigster Unwürdigkeit dabei sich einmischt, bleibt wie natürlich hier unberührt, dagegen sei eines Aussages erwähnt, welchen zuerst der Waisenhäuser Courier brachte und der in dem neuesten Stück des Wochenblattes als besondere Beilage ebenfalls veröffentlicht worden ist. Dieser Aussatz, an die hiesigen Wahlmänner gerichtet, mahnt vor allem von der Wahl von Candidaten ab, die ihrer Befinnung nach zu der übergroßen Mehrzahl der hiesigen Wahlmänner gehören würden, und sucht seine Aeußerung durch die allgemeine Lage Preußens dem Auslande gegenüber, so wie durch die besondere materielle Situation unserer Stadt zu begründen. Gegen diese Mahnung hat ein hiesiger Wahlmann folgende Erwiderung gerichtet:

„An die Herren Wahlmänner zur Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer.“

„Die Nr. 404 des „Waisenhäuser Couriers“ (und die besondere Beilage zum neuesten Wochenblatt) enthält unter obiger Aufschrift einen Aussatz, dessen Abicht im Allgemeinen, so wie in Bezug auf die Nennung des hochgeehrten Namens am Schluß, gewiß eine gute ist, der aber doch in allen seinen sonstigen Theilen auf irrigen Voraussetzungen beruhend dürfte.“

„Im Irrthum sind die Einsender, wenn sie meinen, es sei die Furcht vor der Reaktion eine Gelpensfurcht: sie müssen in der That nie Kenntniß genommen haben von den Verhandlungen der letzten Kammer oder der interimistischen Provinzial-Landtage, sonst würden sie längst gründlich eines andern belehrt sein.“

„In schwererem Irrthum sind die Herren ferner, wenn sie glauben, es könne irgend ein Theil der hiesigen Wahlmänner bei der Wahl eine systematische Opposition gegen die Regierung beabsichtigen. Es ist ja von diesem Theile offen und klar ausgesprochen, daß er nichts will als die Aufrechthaltung der bestehenden Verfassung, was doch sicher keine Opposition gegen diejenige Regierung sein kann, welche sie selbst gegeben und beschworen hat. Nur den Kampf gegen eine Partei gilt es, deren Kunstgriff es ist, sich immer als Ein und dasselbe mit der Regierung hinzustellen, während sie überall, wo dieselbe nicht nach ihrem Willen that, und ganz besonders in der Zollvereins-Frage, die allerbestigste Opposition gegen das Ministerium und speziell gegen den Herrn Ministerpräsidenten machte.“

„In noch schwererem Irrthum müssen jene Männer weiser sein, wenn sie meinen, daß die Preussische Regierung es der Stadt übel deuten, oder gar in den allerdings sehr phantastisch vorgetragenen Angelegenheiten es der Stadt übel empfinden lassen könnte, wenn ein Theil der Wahlmänner der Ueberzeugung ist, daß sie eben durch Deputirte, welche unabhängig und bewußt festhalten an Verfassung und Gesetz, der Regierung die richtigste Stütze und Hilfe geben und daß gerade dieser Weg der Einzige ist, auf welchem dem Lande die innere Ruhe und das Vertrauen wieder gegeben werden kann, deren dasselbe zu seiner innern Wohlfahrt wie zu seiner äußern Kraft so dringend bedarf.“

„Im schwersten Irrthum endlich sind jene Bürger, wenn sie glauben, durch eine Darstellung, wie sie solche von dem Parteikampf und den Ansichten der Wahlmänner so ganz aus ihrem einseitigen und irrigen Gesichtspunkt machen, der Stadt zu nützen. Im Gegentheil kann eben eine solche nur der Stadt zum Schaden und zur Verdächtigung von Männern führen, deren jeder gewiß sich bewußt ist, es eben so gut mit dem Vaterlande und mit der Stadt Halle zu meinen, als die Einsender des Aussatzes dies irgend von sich selbst denken können.“

Diesen Worten sei nur eine kurze Hinweisung auf die Geschichte unserer Stadt hinzugefügt. Glänzend haben die Bewohner von Halle es stets bewiesen, daß ihnen der Besitz der höchsten geistigen Güter, der religiösen, nationalen und politischen Freiheit, weit über alle materiellen Rücksichten golt hat, und, so Gott will, wird dieses Flecken Erde die ächtpreussischen Traditionen Friedrich des Großen, des philosophischen Königs, des Schreckens und der Bewunderung des Auslandes, des Züchtigers des religiösen Fanatismus auch fernerhin durch alle Versuchungen, sie mögen süß oder bitter kommen, treu bewahren und in unerlöschter Kraft fort und fort in wohlverdienten höchsten Ehren halten.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 106. Königlich Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Zehr. auf Nr. 6314, 11,989 und 68,660 nach Göln bei Reimbold, Greifeld bei Meyer und nach Gumbinnen bei Sterzel; 2 Gewinne zu 2000 Zehr. auf Nr. 4822 und 57,679 in Berlin bei Seeger und nach Königsberg in Pr. bei Samter; 38 Gewinne zu 1000 Zehr. auf Nr. 6086, 58,629, 6487, 7891, 13,594, 16,588, 17,543, 21,841, 25,248, 28,914, 36,192, 36,329, 37,042, 37,169, 39,040, 47,701, 51,755, 52,016, 52,657, 54,850, 55,557, 58,665, 58,880, 61,087, 61,093, 63,655, 65,698, 66,052, 66,491, 66,579, 67,687, 68,461, 72,288, 72,840, 74,235, 75,980, 77,666, und 80,163, in Berlin 2mal bei Kron jun., bei Stadthof und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Froboß, bei Schöche und bei Steuer, Göln 2mal bei Reimbold, Greifeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Eilenburg bei Kriesewetter, Erfurt bei Tröber, Frankfurt bei Salmann, Halberstadt bei Heinemann, Hamm bei Pfeiffer, Königsberg i. Pr. bei Dreyfeger, Marienwerder bei Weißbater, Meißel bei Sadel, Ostrome bei Hilsch, Paderborn bei Paderstein, Schweidnitz bei Siedel, Sieritz bei Schmolow und 2mal bei Wiltschad, Stralsund 2mal bei Clausen und nach Tilsit 2mal bei Köwenberg; 57 Gewinne zu 500 Zehr. auf Nr. 1815, 6263, 6266, 7757, 8038, 11,066, 13,081, 14,850, 15,079, 16,329, 17,716, 19,826, 24,014, 24,730, 26,691, 29,924, 30,771, 31,217, 32,595, 33,419, 35,548, 38,947, 39,357, 41,443, 41,956, 42,163, 44,987, 45,036, 46,664, 49,220, 50,097, 50,740, 51,562, 51,666, 51,951, 52,370, 54,050, 54,330, 54,761, 55,045, 55,196, 56,724, 61,075, 61,211, 62,210, 62,518, 66,298, 69,934, 71,938, 72,007, 72,767, 75,142, 75,703, 76,005, 76,290, 78,666, und 79,501, in Berlin bei Alwin, bei Borchardt, 2mal bei Burg, bei Prempnamacher und 2mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Froboß, bei Schöche und 2mal bei Steuer, Breg bei Böhm, Bromberg bei George, Coblenz bei Genrich, Göln bei Kraus und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Eilenburg bei Kriesewetter, Glogau bei Levojohn, Halberstadt bei Sußmann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Poygaster und bei Samter, Lud bei Magnus, Magdeburg 2mal bei Braun, Marienwerder bei Weißbater, Merseburg bei Krieselbach, Münster bei Eohn, Meißel bei Sadel, Paderborn bei Paderstein, Posen bei Stiefel, Potsdam bei Müller, Prenzlau bei Herz, Rastorb 2mal bei Samojc, Sieritz bei Schmolow und bei Wiltschad, Thorn bei Krupinski und nach Wittenberg bei Haberland; 69 Gewinne zu 200 Zehr. auf Nr. 247, 849, 1139, 2207, 2212, 4352, 7072, 8197, 9084, 9301, 9777, 10,526, 11,156, 12,632, 13,467, 13,494, 13,827, 14,896, 14,994, 16,766, 18,033, 19,885, 20,200, 21,265, 21,675, 22,278, 22,569, 25,355, 29,997, 31,255, 32,340, 33,267, 33,930, 34,410, 34,733, 35,514, 35,100, 35,503, 45,404, 45,833, 46,273, 47,102, 48,557, 49,105, 50,124, 51,981, 52,766, 53,721, 54,411, 58,035, 58,287, 58,565, 60,242, 62,724, 62,810, 63,104, 63,243, 66,701, 67,077, 69,292, 70,164, 70,343, 70,825, 76,628, 78,746, 79,672, 79,927, 80,770, und 84,353.

Berlin, den 29. October 1852.
Königliche Generals-Lotteries-Direction.

Das 42te Stück der Geseg-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter
Nr. 3651. den Allerhöchsten Erlass vom 22. Mai 1852, betreffend die Auffösung der bisherigen Kommission für den Bau der Saarbrücker Eisenbahn und die Einsetzung einer neuen Behörde als „Königliche Direction der Saarbrücker Eisenbahn“; unter
Nr. 3652. den Allerhöchsten Erlass nebst Tarif vom 13. Septbr. 1852, betreffend die Erhebung der Abgaben für die Benutzung des Sicherheitshafens bei Koblenz; unter
Nr. 3653. den Allerhöchsten Erlass vom 19. Sept. 1852, betreffend eine Aenderung des Statuts für den Wittenberger Deichverband; unter
Nr. 3654. den Allerhöchsten Erlass vom 19. Sept. 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaußee von Hartbor bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Karlsruh; unter
Nr. 3655. den Allerhöchsten Erlass vom 19. Sept. 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaußee von Dis über Bernsfabr, Namslau und Constfab nach Kreuzburg und unter
Nr. 3656. den Allerhöchsten Erlass vom 4. Decbr. 1852, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaußee von Greifswald nach Jarzema und von Zerfices nach Richterberg.
Berlin, d. 28. Oct. 1852.

Debits-Comtoir der Geseg-Sammlung.

Freie Gemeinde.
Sonntag den 31. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

	29. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zugemittel.
Kaufdruck *	331,73 Par. z.	332,18 Par. z.	333,44 Par. z.	332,55 Par. z.	
Dunstgrad	2,50 Par. z.	2,76 Par. z.	2,55 Par. z.	2,60 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	84 pCt.	68 pCt.	85 pCt.	79 pCt.	
Luftwärme	4,4 G. Rm.	8,0 G. Rm.	4,6 G. Rm.	5,7 G. Rm.	

*) Alle Kaufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung im §. 4 des im „Amtsblatte“ der Königlichen Regierungen abgedruckten Reglements des Königlichen Staats-Ministerii vom 30. August 1852 zur Ausführung der Allerhöchsten Verordnung vom 4. August 1852 über die Bildung der Ersten Kammer bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich Behufs Leitung der Wahl der städtischen Abgeordneten der Provinz Sachsen zur Ersten Kammer Seitens der betreffenden Gemeindevertretung

- für die Stadt Magdeburg nebst den Vorstädten Neustadt und Sudenburg den Bürgermeister Hrn. Ober-Regierungsrath Hasselbach hieselbst zum Wahlkommissarius und den Herrn Bürgermeister Behrens hieselbst zu seinem Stellvertreter,
- für die Stadt Halle den Oberbürgermeister Herrn Geheimen Regierungsrath Vertram in Halle zum Wahlkommissarius und den Stadtrath Hrn. Geheimen Kommerzienrath Wucherer daselbst zu seinem Stellvertreter,
- für die Stadt Erfurt den Bürgermeister Herrn v. Döbershausen in Erfurt zum Wahlkommissarius und den Hrn. Stadtrath Schöninger daselbst zu seinem Stellvertreter,
- für die Stadt Halberstadt den Herrn Regierungsrath Willenbücher in Magdeburg zum Wahlkommissarius und den Oberbürgermeister Herrn v. Brüncken in Halberstadt zu seinem Stellvertreter

ernannt habe.
Die Wahl der städtischen Abgeordneten zur Ersten Kammer wird
am 10. November d. J.,
und zwar für den städtischen Wahlbezirk Magdeburg mit den Vorstädten Neustadt und Sudenburg
in Magdeburg,
und für die übrigen städtischen Wahlbezirke beziehungsweise
in Halle, Erfurt und Halberstadt stattfinden.

Magdeburg, den 27. October 1852.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen
v. **Wizleben.**

Aufforderung.

Der **Merseburger und Maunsfelder Sec.-Kreis** haben **diesmal gemeinschaftlich 2 Abgeordnete** für die 2te Kammer zu wählen. Da bei der großen Ausdehnung des Wahlbezirkes hauptsächlich den Wahlmännern vom Lande eine vorherige Zusammenkunft nicht gut möglich ist, so erlaube ich mir, zugleich im Auftrage und im Namen mehrerer anderer Wahlmänner, unsern Herren Collegen vorzuschlagen:

„daß wir uns am 3. November Vormittags 9 Uhr im Gasthose „zum Stern“ in Lauchstädt zu einer Vorbesprechung über die Wahl vereinigen wollen“.
Alle diejenigen Herren Wahlmänner, welche hiermit einverstanden sind, ersuche ich, sich zur gedachten Zeit in dem angegebenen Lokale einzufinden.
Salzmünde, d. 30. October 1852. **J. G. Volke.**

Zum Wahltag den 3. November habe ich die Restauration übernommen, wo ich für warme und kalte Speisen und Getränke im Salon bestens sorgen werde; auch wird Mittags table d'hôte gespeist.
Lauchstädt, d. 29. Oct. 1852. **Eduard Uhlig.**

Brauerei-Verpachtung.

Am 15. Nov. d. J. früh 10 Uhr soll im Hause des Unterzeichneten die städtische Brauerei der Stadt Kößlau an der Elbe und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn gelegen auf 6 hintereinanderfolgende Jahre und zwar vom 3. Jan. 1853 ab meißbietend verpachtet werden.
Pachtlustige wollen sich wegen Mittheilung der näheren Bedingungen an den unterzeichneten Vorstand der Brauerei wenden, von dem solche gegen Erstattung der Copialien auch in Abschrift zu erhalten sind.
Kößlau, d. 12. October 1852.
L. Ruch.

2 dunkelbraune 7jährige Wallachen, fehlerfrei und zugest, stehen in Döfel bei **G. Peter** zu verkaufen.

Früher Kalf
Dienstag den 2. November bei **Erübe.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine im hiesigen Orte gelegene Schmiede, nebst dem nöthigen Handwerkszeuge aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich deshalb direct an mich wenden, wo denselben die weiteren Bedingungen mitgetheilt werden.
Berlisch, den 23. October 1852.
Der **Unterbesitzer Felgner.**

Montag den 8. Nov. früh 10 Uhr soll am Lettiner Wege vor den Wiesen eine bedeutende Quantität gleich fahrbar gemachtes trocknes Brennholz meißbietend verkauft und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Sammelplatz ist der Gasthof zu Morl.
Morl, d. 30. October 1852.
Der **Freigutbesitzer Schmidt.**

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.



Einladung.

Sonntag den 7. November Abends 6 Uhr Militair-Concert mit Hall vom Musikcorps der reisenden Abtheilung des Königlich 4ten Artillerie-Regiments. Hierzu ladet ergebenst ein Chr. Baermann in Obergiesfeldt.

Weintraube.

Dienstag den 2. November II. Abonnements-Concert vom Halleschen Stadt-Orchester. E. John. Zur Aufführung kommt: Sinfonie (Es-dur) von Mozart.

Thüringer Bahnhof.

Sonntag den 31. d. Mts. Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert vom Stadtmusikchor.

Heute Sonntag von 6 Uhr Abends an Roastbeef am Spieß bei G. Lüttig.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 24. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir erkrankten Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Raumburg a/S., den 28. October 1852.

Carl Dyke, Stadtrath, Adeline Dyke geborne Bartels.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for Berlin, den 29. October, and various financial instruments like Staats-Anleihe, Eisenbahn-Actien, and various bank notes. Includes sub-sections for Fonds-Cours, Preuss. Cour., and Eisenbahn-Actien.

Leipzig, den 29. October.

Table with columns for Leipzig, den 29. October, and various financial instruments like Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, and bank notes. Includes sub-sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, and Banknoten.

Marktberichte.

Halle, den 30. October.

Weizen 2 # - 1/2 - 2 bis 2 # 15 1/2 - 2 # 26 - 3 - 2 # 7 - 6 # 8 - 9 - 1 # 15 - 2 # 23 - 9 - 1 # 2 - 2 # -

Magdeburg, den 29. October. (Nach Weissen.) Weizen 50 - 56 # Gerste 34 - 40 # Roggen 47 - 49 # Hafer 23 - 25 # Kartoffel-Spiritus, die 14, 400 2/3, Tralles 33 #

Berlin, den 29. October.

Weizen loco 57-64 # Schwimmd 89 1/2 pfd. hochbanter Malter und 90 1/2 pfd. weiß do. im Verlande 62 # 63. Roggen loco 47 52 # schwimmd 84 pfd. alter 48 #, 86 pfd. neuer 51 1/2, 88 pfd. neuer 53 #. Oct. 46 1/2, à 46 1/2, à 46 1/4 # verk. Oct. Nov. 44 1/2 # 63. Frühj. 44 # 63. Gerste loco 40-42 # Frühj. 50 pfd. 29 # Br. Erbsen 51-55 # für seine Kochwaare bis 58 # zu machen.

Winterrapsen 72-70 # Sommererbsen 61-60 # Rübel loco 10 1/2 à 10 # verk., 10 1/2 Br., 10 #. pr. Oct. do. Oct./Nov. do. Nov./Dec. do. Dec./Jan. 10 1/2 # Br., 10 1/2 #. Jan./Febr. 10 1/2 # Br., 10 1/2 #. Febr./März 10 1/2 # Br., 10 1/2 #. März/April 10 1/2 # Br., 10 1/2 #. April/Mai 10 1/2 # Br., 10 1/2 #.

Spiritus loco ohne Faß 23 1/2, à 1/2 # verk. mit Faß 23 1/2, à 23 1/4 # verk., 23 1/2 Br., 23 1/4 #. Oct. do. Dec./Nov. 22 1/2, à 22 # verk., 22 1/2 Br., 22 1/2 #. Nov./Dec. 21 1/4 # verk., 21 #. Dec./Jan. 21 1/4 # Br., 21 verk. #. Jan./Febr. 21 1/4 # Br., 21 verk. #. März/April do. Jan., Febr. u. Febr./März ohne Faß in monatlichen Lieferungen 21 1/4, u. 22 # 63. April/Mai 21 à 20 1/4 # verk., 21 Br., 20 1/2 à 3 #.

Wrocław, d. 29. Octbr. Weizen, weißer 62-69 1/2 Jpt., gelber 62-66 1/2 Jpt. Roggen 52-63 1/2 Jpt. Gerste 43-47 1/2 Jpt. Hafer 29-32 1/2 Jpt. Steffin, d. 29. Octbr. Weizen 58-63 gefordert, Frühj. 90 pfd. 61 1/2 #. Roggen Oct. 44 1/2 #, Nov. 43 #, Frühj. 42 #. Spiritus Oct. 15 1/2 #, Dec. 15 #, Nov. 17 1/4 #.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 29. Octbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 3 Zoll. am 30. Octbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 29. October am alten Pegel 45 Fuß unter 0. am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schlenke zu Magdeburg passirten: Aufwärts: d. 28. Oct. R. Schulze, Saar, von Magdeburg n. Rostau. - Den 29. Oct. G. Behrens, Güter, v. Hamburg n. Dresden. - p. Winterfeld, desgl. - G. Hanerwald, Nr. 29, für C. Koch, desgl., v. Magdeburg desgl. - Wwe. Neufuß, Strohholz, von Spandau n. Rudau.

Niederwärts: d. 28. Octbr. G. Zimmermann, Zucker, v. Wochhausen n. Magdeburg. Den 29. Oct. A. Knabge, Kartoffeln u. Kohlen, v. Schönebeck nach Berlin. - B. Biele, Strickgut, v. Dresden n. Magdeburg. - F. Koch, desgl. - J. Ködter, fr. Obst, v. Koblenz n. Berlin. - F. Pechanz, desgl. - J. Herzige, 2 Röhre, desgl. - A. Laube, desgl. - J. Pezfig, desgl. - J. John, desgl. - A. Weyßh, desgl. - J. Gaube, desgl. - E. Lorenz, Brennholz, v. Schlangengrube n. Magdeburg. - F. Andreæ, chemische Fabrikate, v. Schönebeck desgl.

Magdeburg, den 29. October 1852. Königl. Schiffsamt. H. Jacz.

Table with columns for Magdeburg, den 29. October, and various financial instruments like Staats-Anleihe, Eisenbahn-Actien, and bank notes. Includes sub-sections for Staats-Anleihe, Eisenbahn-Actien, and Banknoten.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frankreich.

Paris, d. 27. October. Der Prinz-Präsident wird am Freitag nach Compiegne abreisen. Zwischen Jérôme, Mednard und Baroche fand eine Verberathung in Bezug auf das Senats-Konkult statt. Man sagte seit einigen Tagen, es sei zu Fontainebleau eine neue Söldenmaschine entdeckt, es sei ein Militaircomplot in derselben Stadt enthüllt. Diese Nachrichten erscheinen übertrieben, indess haben wirklich in jenem Städtchen Verhaftungen stattgefunden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Oct. Auf den Schiffswerften der Regierung herrscht eine lange nicht gesehene Thätigkeit. Auf allen Seiten werden Arbeiter angeworben. Der erste Lord der Admiralität ist eben wieder von einer Inspectionsreise von Portsmouth zurückgekommen; die neueste Ordre lautet: zehn Linienschiffe, die theils schon in Angriff genommen worden sind, oder deren Bau erst begonnen werden soll, mit Schraubenmaschinen anzusetzen. Offenbar will man hier nicht hinter der französischen Marine zurückbleiben, deren unausgesehete Vermehrung hier nicht mit Gleichgültigkeit gesehen wird. Die kleineren Canalinseln, wie Wigt und Jersey, werden besetzt.

Bermisothos.

Im zoologischen Garten in Regents Park in London ereignete sich dieser Tage ein trauriger Vorfall. Gosting, der Wärter der Schlangen, brachte denselben ihr Futter. Aus Uebermuth nahm er eine der giftigen Schlangen, eine schöne fünf Fuß lange Cobra di capello, aus ihrem Behälter und ließ dieselbe sich um seinen Hals winden. Das giftige Biter bis in ins Gesicht. Die Wunde blutete stark. Der Wärter, welcher sein Schicksal kannte, brachte die Schlange in ihren Kästen und ließ den Director des Gartens rufen, der ihn sogleich nach dem Spital der Gower Straße bringen ließ. Nach einer Stunde war der Gehirne des Todes Opfer. Er schien gar nicht zu leiden, das Gift wirkte werthlos und so starb er in einer Art Ecstasie.

Skizzen

über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 403.)

37) Die Kinder nach dem Geschlecht.
 Von der Gesamtbevölkerung des Regierungsbezirks, im Betrag 742644 Menschen, sind
 374916 weiblichen,
 367833 männlichen Geschlechts.

mithin sind 7063 Personen weiblichen Geschlechts mehr im Regierungsbezirk als männlichen Geschlechts. Dieses durch den ganzen Staat gehende Gesetz, welches die meisten übrigen Staaten bestätigen, erleidet aber bei den Kindern eine allenthalb zur Regel gewordene Ausnahme. Unter den Kindern sind mehr männlichen als weiblichen Geschlechts vorhanden, und zwar wie in unserm Bezirke, so in allen Provinzen des Staates und durch ganz Europa.

Bis zum vollendeten 16. Lebensjahre stellt sich das Verhältnis der Geschlechter zu einander in folgender Weise:

Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahre	54655 männlich, 53578 weiblich,	also mehr männlich 1107.
Kinder vom 6. u. 7. Lebensjahre	17045 männlich, 16927 weiblich,	also mehr männlich 118.
Kinder vom 8. bis 14. Lebensjahre	57172 männlich, 55935 weiblich,	also mehr männlich 1237.
Kinder vom 15. und 16. Jahre	16060 männlich, 15890 weiblich,	also mehr männlich 170.

Wir werden später nachweisen, daß auch in einigen folgenden Lebensaltern die Zahl der männlichen Personen größer ist, als die der weiblichen, daß aber auf den spätem Lebensstufen unter den Männern eine so überwiegende Sterblichkeit um sich greift, daß sich alsdann ein erheblicher Ueberschuß an weiblichen Personen herausstellt.

Die vorstehende Uebersicht genügt, die Verhältnisse des Geschlechts der Kinder im Allgemeinen zu erkennen, sie genügt aber nicht, um daraus über die eigenthümliche Populationslage der einzelnen kleineren Verwaltungsbezirke ein Bild zu gewinnen.

Um sich genaue Einsicht zu verschaffen, und später zu berührende Fragen über Sterblichkeit, Schulen, Kriegs- und Beamtenwesen u. s. w. bestimmter würdigen, und schärfer in Vergleich stellen, so wie Streitfragen aus dem Gebiete faktischer Phantasie auf den Boden der Wirklichkeit versetzen zu können, ist es vor Allem nöthig, mit der Uebersicht über die absoluten Zahlen des Ganzen und des Einzelnen auch die einfachen Ausdrücke in den Prozent-Ermittelungen zu verbinden und in dieser Richtung bis in das Speciellste herabzusteigen.

Die Arbeit ist zwar eine sehr mühsame, sie muß aber gethan werden, wenn man die Zustände und Einrichtungen mit Klarheit übersehen will. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die folgende Tafel über die Verhältniszahl der Kinder nach ihrem Alter, ihrem Geschlecht und nach den Kreisen des Bezirks, sowohl der absoluten als der Prozentzahl nach berechnet.

Kreise	Kinder							
	bis zum vollendeten 5. Jahre		von 6 u. 7 Jahren		vom 8. bis vollend. 14. Jahre			
	Anaben	Mädchen	Anaben	Mädchen	Anaben	Mädchen	Anaben	Mädchen
Liebenwerda	2862	2735	834	854	2800	2874	2874	2776
Torgau	3823	3419	1222	1220	4551	831	4154	765
Schweinitz	2876	2910	895	893	2922	780	2833	759
Wittenberg	3654	3666	1136	1160	3757	804	3728	773
Bitterfeld	3406	3423	1061	1055	3588	804	3554	797
Deltisch	3954	3843	1202	1213	3709	714	3886	748
Saalkreis	3086	2973	1114	1108	3503	778	3352	744
Halle	2211	2147	640	635	2475	731	2183	645
Mansfeld, See-	3617	3529	1205	1124	3652	762	3686	769
Mansf., Berg-	2677	2737	858	861	3008	820	2825	771
Sangerhausen	4222	4166	1269	1302	4429	779	4367	768
Edartsberga	2729	2693	905	843	3091	807	2918	762
Duerfurt	3357	3282	1003	996	3522	809	3398	734
Merseburg	4217	4155	1302	1314	4108	753	4272	770
Weißenfels	3643	3453	1106	1049	3757	764	3387	730
Raumburg	1531	1513	456	451	1708	697	1736	708
Zeitz	2790	2635	837	817	2392	731	2576	720
Regierungsbez.	54655	53578	17045	16927	57172	55935	54655	53578

Man wird die Tafeln dieser Art eben so freundlich aufnehmen, als die Vorgängerinnen derselben in der ersten Abtheilung der Skizzen. Aber sollten Zusammensetzungen und Berechnungen über Menschen weniger werth sein, als Tafeln und Berechnungen über Esel, Rindvieh oder Schafe? Hätte der Mensch wirklich keinen Werth, darum, weil er keine käufliche Waare ist? Sollte man die Kinder des Rindviehs, die Kälber zählen und ihrem Werthe nach schätzen, die Kinder der Menschen wollte man als werthlos zur Seite werfen? Ist es nicht der Mensch, dessen Dasein und Thätigkeit erst allen Dingen in der Welt ihren Preis und Werth geben? Und wenn darum, weil das Schaf ein unentbehrlicher Gegenstand des Marktwerechs ist, dasselbe einen Werth hat, ist die Arbeitskraft des Menschen nicht die erste, die unentbehrlichste und theuerste marktgängige Waare, welche die Preise aller übrigen Waaren reguliren sollte? So nützlich und notwendig es ist, sich über die Viehbestände und Viehzustände einen klaren Begriff zu verschaffen, noch weit dringlicher ist die Kenntniss der Menschenbestände und Menschenzustände eines Reviers, eines Staates, einer Nation. Wir haben daher kein Bedenken, diejenigen Tabellen hier mitzutheilen, die unerlässlich sind, um den Bestand der Bevölkerung unsres Bezirks genauer zu erkennen.

Zur Vergleichung der Altersstufe, die in der vorherigen Skizze behandelt wurde, und mit folgenden Ermittlungen, fassen wir das Kindesalter nach dem Geschlecht bis zu 14 Jahren in folgender Tafel zusammen:

Kreise	Kinder bis zum vollendeten 14. Jahre		unter 10000	
	Anaben	Mädchen	Anaben	Mädchen
Liebenwerda	6496	6463	17.34	17.43
Torgau	9596	9193	16.93	17.67
Schweinitz	6693	6652	17.76	17.86
Wittenberg	8577	8554	17.75	17.80
Bitterfeld	8055	8032	17.99	18.05
Deltisch	8865	8942	17.21	17.07
Saalkreis	7703	7333	16.29	17.11
Halle	5326	5173	14.16	15.73
Mansfeld, See-	8474	8338	17.40	17.68
Mansfeld, Berg-	6543	6423	17.52	17.85
Sangerhausen	9920	9835	17.31	17.46
Edartsberga	6725	6454	16.85	17.56
Duerfurt	7882	7676	16.57	17.01
Merseburg	9627	9705	17.50	17.31
Weißenfels	8506	8089	16.48	17.32
Raumburg	3695	3758	15.34	15.08
Zeitz	6219	6028	17.09	17.63
Regierungsbezirk	128902	126440	17.02	17.35

Stellen wir uns am täglichen Schlusse der Schulen Mittags oder Nachmittags z. B. in Halle auf den Francensplatz vor das Waisenhaus oder auf den Marktplatz vor die Bürgerschule im Waagegebäude und im alten Frennhaufe und beobachten wir, wie Tausende von Schülkindern, einheimische und fremde, aus den geöffneten Pforten herausquellen in dichtem und endlos scheinendem Kinderstrom, so ist man nur zu geneigt, zu glauben, die Meinung sei gerechtfertigt, die Städte seien die Pflanzstätten des Kinderreichthums und die Behälter der Menschenfruchtbarkeit, die die verheerenden Fluthen der gesteigerten Propagation über die städtischen Mauern hinaus verbreite in die patriarchalischen Gefilde der ländlichen Ruhe. Aber ein Blick in die obigen Tabellen läßt diese Ansicht als eine thörichte Täuschung erscheinen. Denn es sind in Halle, der einzigen großen Stadt des Bezirks von je 10000 Einwohnern:

Kinder bis 5 Jahre alt	653 Knaben 634 Mädchen	1287
Kinder von 6 und 7 Jahren	188 Knaben 187 Mädchen	375
Kinder von 8 bis 14 Jahren	731 Knaben 645 Mädchen	1376
		3038
Dagegen sind z. B. im Kreise Liebenwerda von 10000 Einwohnern:		
Kinder bis 5 Jahre alt	772 Knaben 738 Mädchen	1510
Kinder von 6—7 Jahren	225 Knaben 230 Mädchen	455
Kinder von 8—14 Jahren	756 Knaben 776 Mädchen	1532
		3497

Auf je 10000 Menschen kommen in Halle mit dem starken Kontingent, welches das Land in die hällischen Schulen sendet, 3038, auf den Kreis Liebenwerda dagegen 3497 unter vierzehnjährige Kinder, in dem Landkreise also der unglaubliche Mehrbetrag von reichlich 15 Prozent. Diefelbe Erfahrung bieten in der Regel alle Städte im Vergleich mit dem platten Lande dar. Die Städte in unserm Bezirk sind vorwiegend Landstädte mit agrarischen Charakter, dennoch ist auch in allen 69 Städten zusammengenommen der Bestand an Kindern geringer als derjenige auf dem Lande. Wir geben hier die summarische Uebersicht:

	Kinder bis zum voll. 5. Jahre.		Kinder von 6 und 7 Jahren.		Kinder von 8—14 Jahren.	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
In 69 Städten	18843	18296	700	721	19591	19109
Plattes Land	35842	35282	11290	11176	37581	36826
Unter 10000 Menschen in den Städten sind:						
Kinder bis 5 Jahre alt			721 Knaben	700 Mädchen		1421
Kinder von 6 und 7 Jahren			220 Knaben	220 Mädchen		440
Kinder von 8 bis 14 Jahren			750 Knaben	764 Mädchen		1514
				zusammen		3375
Auf dem Lande sind unter 10000 Menschen:						
Kinder bis 5 Jahre alt			744 Knaben	732 Mädchen		1476
Kinder von 6 und 7 Jahren			243 Knaben	232 Mädchen		475
Kinder von 8 bis 14 Jahren			780 Knaben	764 Mädchen		1544
				zusammen		3495

Auf je 10000 Menschen kommen: in den Städten 3375 Kinder auf dem Lande 3495

also mehr auf dem Lande 120 oder 3,56 Prozent.

Gegen diesen Thatbestand der nackten Wirklichkeit werden doch wohl die Produkte der Phantasien mit allen Folgerungen, die man für gut befinden hat aus den leeren Erfindungen abzuleiten, abzulehnen sein. Denn betrachtet man die 3,56 Prozent jährlichen Mehrbetrag in dessen regelmäßiger Wiederkehr als die Zinsen eines Kapitals, so würde nach kaum 20 Jahren der Mehrbetrag von Kindern auf dem Lande gegen 100 Prozent, verglichen mit der Kinderzahl der Städte, ausmachen, wenn nicht eben die Städte bei den viel langsamern und schwerern Fortschritten ihrer Populationen einen Theil der ländlichen Bevölkerungen in sich aufnahmen, und wenn nicht die Natur und die Staatseinrichtungen dahin wirkten, die großen Auswüchse in der ländlichen Menschenpropagation zu hindern, zu mildern und auszugleichen. In der vierten Skizze der ersten Abtheilung haben wir eine kleine Tafel vorgelegt, welche zeigt, daß in einzelnen Ortschaften des platten Landes in 22 Jahren eine Vermehrung von 80 bis 405 Prozent eingetreten ist! Wir werden später dieses Thema in umfassender Weise wieder aufnehmen und für einen dreißigjährigen Zeitraum zeigen, daß es nur Illusionen sind, wenn man meint, die geschlechtliche Thätigkeit auf dem Lande habe im Augenblicke ihrer produktiven Befriedigung stets die statistischen Grundfätze über Procreation und Population und die Lehren des patriarchalischen Staates vor Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. October.

Kronprinz: Hr. Major v. Willeben u. Hr. General a. D. v. Bollhofer m. Gem. a. Potsdam. Hr. Paritz v. Hüfeler a. Augsburg. Hr. D'Arbovat Widmann a. Kiel. Hr. D'Arbovat. Starke a. Naumburg. Die Frau. Kauf. Heschold a. Karlsruhe, Gehbard a. Bremen, Mehbaum a. Magdeburg, Hatt a. Merseburg.

Stadt Zürich: Hr. Mühlentsef. Anabel a. Glauhaus. Hr. Rittergutshof. v. Westel a. Althausen. Die Frau. Fabrik. Hüner u. Halle a. Potsdam. Die Frau. Kauf. Holzmann a. Hamburg, Ritterling a. Leipzig, Heidenreich a. Nordhausen, Buchmann a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Amm. Koch a. Potsdam. Fr. Barth a. Waldburg. Die Frau. Schausp. Lebach, Meißner, Niemann u. Fr. Fischer a. Berlin. Hr. Rent. Goldschmied a. Berlin. Hr. Säger Köhler u. Hr. Schausp. Bertsheld a. Coblenz.

Englischer Hof: Hr. Rittergutshof. Baron v. Malzahn a. Mennewitz. Hr. Paritz. Deibel a. Prag. Hr. Fabrik. Keitel a. Neustadt. Die Frau. Kauf. Köppler a. Erfurt, Kramer a. Magdeburg.

Goldner Löwe: Hr. Handelsm. Hahn a. Rhina. Hr. Buchhalter Echt a. Wittenburg. Hr. Gastwirthnehmer Köhles a. Bismark. Hr. Kaufm. Reim a. Magdeburg. Hr. Dr. Eitz a. Braunschweig.

Stadt Hamburg: Hr. Amm. Neubauer a. Petersdorf. Hr. Defon. Braune a. Radegeß. Hr. Febrer. Kesse a. Schneyenhal. Hr. D'Arbovat. Schlichtmann a. Duedlindurg. Hr. Gutsch. v. Schorch a. Posen. Hr. Justizrath Dr. Kette a. Königsberg. Hr. Fr. Artz Dr. v. d. Mühl a. Niedersie.

Schwarzer Bär: Die Frau. Kauf. Käßiger a. Hirschrode, Keller a. Darmstadt. Hr. Defon. Franzel a. Hirschrode.

Magdeburger Bahnhof: Die Frau. Kauf. Moch a. Gotha, Sorge a. Frankfurt. Hr. Dr. phil. Schödel a. Hannover. Hr. Fabrik. Hausmann a. Breslau.

Thüringer Bahnhof: Hr. Baron de Cheffsch a. Paris. Hr. General v. Mensbach m. Fam. a. Kopenhagen. Hr. Rent. Stanley a. London. Frau v. Schley m. Fam. a. Wien. Die Frau. Kauf. Pieler u. Fr. Schausp. Wagner a. Hamburg.

Montag den 1. November
Feine Sitzung der Stadtverordneten.

Bekanntmachungen.

Offener Arrest.

Ueber den Nachlaß des am 11. Juli 1852 hieselbst verstorbenen Neusilber-Arbeiters **Christian August Julius Ehlers** ist durch Verfügung vom 22. September d. J. der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und zugleich der offene Arrest verfügt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Gelder, Sachen, Effekten oder Briefschaften des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, an Niemanden das Mindeste davon zu verabfolgen, sondern dem unterzeichneten Gerichte sofort getreulich Anzeige zu machen und die in Händen habenden Gelder und Sachen mit Vorbehalt ihrer Rechte in das gerichtliche Depositorium alhier abzuliefern, widrigenfalls die Zahlung oder Ausantwortung für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse die anderweite Vertheilung erfolgen wird; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschwiegen oder zurückhalten sollte, derselbe außerdem auch aller ihm daran zukommenden Unterpfands- und sonstigen Rechte verlustig geht.

Halle a/S., den 12. October 1852.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bank-Buchhalter **Eichert** an Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Bank-Kendanten **Ehrenberg** zum ersten Vorstandsbeamten der Bank-Kommandite in Halle a/S. ernannt und ihm gemeinschaftlich mit dem zweiten Vorstandsbeamten, Bank-Buchhalter **Walter**, die Verwaltung der Bank-Kommandite übertragen ist, daher beider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen jener Bank-Kommandite erforderlich sind.

Berlin, den 20. October 1852.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium.

von **Lamprecht, Witt, Meyen, Schmidt, Dechend, Woywod.**

Nachdem ich aus Gesundheitsrückichten meine Stellung bei der Preuß. Bank aufgegeben habe, werde ich, sobald mein körperlicher Zustand sich gebessert haben wird, mich ausschließlich dem soliden Agentur- (vorzugsweise dem Versicherungs-) Geschäft widmen und beehre mich dazu meiner früheren Firma und Unterschrift. — Scheide ich auch aus meinem bisherigen Wirkungskreis aus, so nehme ich doch neben dem Bewußtsein, dem hällischen Handel einen großen Dienst geleistet zu haben, auch den Voratz mit, mich künftig ebenfalls nach Kräften nützlich machen zu wollen. — Für das mir von vielen Seiten erwiesene Wohlwollen danke ich herzlich! und bitte mir dasselbe auch ferner erhalten zu wollen.

Halle, d. 30. Octbr. 1852.

F. Ehrenberg,

Wohnung: Promenade Nr. 1492 b.

Circa 1/2 Wispel Hornspäne liegen noch zum Verkauf bei **H. Müller**, Kammachermeister, Strohhof Nr. 2107.



4 Stück überzählige Spannperde verkauft
Friedrich Zeising
in Wiefenena.

Wahl-Angelegenheit.

Bei der heutigen Versammlung der Wahlmänner des Saalkreises, welcher sich ein Theil der Wahlmänner der Stadt Halle angeschlossen hatte, sind als Candidaten zur Deputirten-Wahl

Herr Professor Cifelen in Halle für die Stadt, und

Herr Rittergutsbesitzer v. Krosigk auf Poplitz für den Saalkreis in Vorschlag gebracht, und nach einer ausführlichen Discussion entschied sich die Versammlung fast einstimmig dafür, die Wahl der vorgenannten Herren zu unterstützen.

Wir bitten die mit uns gleichgesinnten Wahlmänner der Stadt Halle, so wie die abwesend gewesenen Herren Wahlmänner des Saalkreises, sich dieser Wahl anzuschließen zu wollen. Weidensee, d. 29. Octbr. 1852.

Bolze, Pfarrer in Dieskau, Heinrich Bartels, Brodforb, Amtsrath Meyer in Wettin, Pastor Rudolph in Trotha, Cifentraut, Amtsrath Braumann in Dieskau, Jänicke aus Löbejün, Reispach aus Löbejün, Ernst aus Beesenlaublingen, Wiedermann, Pastor in Lettin, A. Everth aus Morl, Schween, Pastor in Beesenlaublingen, Güstel aus Osmünde, J. A. Ludwig, Bloßfeld, Wassermann aus Giebichenstein, F. W. Dalchow, Hädicke aus Sennewitz, Goffmann, Anspanner in Dieskau, L. A. Keil, Bettmann aus Neglitz, Barth aus Walwitz, Dr. Stephan.

Mit Bezug auf die vorstehende Anzeige verweisen wir unsere Leser auf das, was in dem heutigen Hauptstück unserer Zeitung unter der Ueberschrift „Für die Wahlmänner des Saalkreises“ über die obige Versammlung mitgetheilt worden ist.

Red. d. Hall. Zeitung.

Landwirthschaftliches.

Auf Veranlassung des Königl. Landes-Oeconomie-Collegii werde ich zur Aussaat für das nächste Jahr wieder directe Beziehungen von nordamerikanischem Pferde-zahn-Mais (white northern flint) und Niesen-Mais (grant virginia) in frischer und achter Waare von letzter Gente machen und ersuche ich die geehrten Herren Landwirthe, ihre Bestellungen darauf bis spätestens den 15. November d. J. an mich direct oder an die

Herren C. G. Fritsch & Comp. in Halle a/S.

gelangen zu lassen. Hinsichtlich des Preises hoffe ich zuversichtlich abermals eine Ermäßigung eintreten lassen zu können, da die fortgesetzten und erweiterten Verbindungen in Nord-Amerika es möglich gemacht haben, bei der Beziehung manche Vortheile zu erringen, welche den Consumenenten jedenfalls zu Statten kommen sollen.

Betreffs der diesjährigen Cultur des Mais erlaube ich mir auf meinen gedruckten Bericht hinzuweisen, wovon Exemplare bei mir und dem vorgebachten Handlungshause gratis entgegengenommen werden können.

Gleichzeitig bringe ich noch zur Kenntniß der geehrten Herren Landwirthe, daß mir der Herr **Udenhoven** aus Bonn (Rheinprovinz), — auch für dies Jahr wieder den Debit seiner **Sandluzerne** (medicago media), — die bekanntlich auf leichtem Sandboden wächst und reichen Ertrag liefert, für die diesseitigen Provinzen übertragen hat und ersuche ich die geehrten Herren Landwirthe, entweder mir oder obigen Herren ihre Bestellungen darauf recht frühzeitig zukommen zu lassen. Der Preis wird sich gegen den vorjährigen ebenfalls um etwas ermäßigen.

Berlin, den 28. October 1852.

Moreau Vallette,

Kaufmann u. Königl. Hof-Spediteur.

Anzeige für Glasermeister.

Die Glaser-Societät in Halle überließ mir ihr Lager von weißem und grünem Tafelglas; ich empfehle solches meinen Mitmeistern zur gefälligen Beachtung.

A. Bertram, Grafeweg Nr. 839.

In der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung zu Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen für den Preis von 24 Ngr. zu beziehen:

Aus dem Leben eines sächsischen Husaren

und dessen Feldzügen 1809, 1812 und 1813 in Polen und Rußland

von Theodor Goethe, Königl. Preuß. Steuerrath a. D.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

trafen so eben ein:

2., 3. und 4. Lieferung von

Onkel Toms Hütte,

oder

Negerleben in den Sklavenstaaten Nordamerikas.

Das Werk erscheint in 30 Lieferungen mit schönen Illustrationen, à 1½ Ngr. und soll vor Weihnachten beendet sein. Alle über 30 erscheinenden Lieferungen werden gratis gegeben.

Subscriptionen werden fortwährend angenommen.

Zur Licitation einer Wegstrecke in Unter-Nachwitz steht Termin an den 4. November Vormittags um 10 Uhr bei der Wittme Schaaß daselbst. Zu bemerken ist, daß die Arbeit sich mehr zum Anspann hinneigt.

Die Deputirten.

Meine in der Nähe von Eisleben belegene Wassermühle mit einem Mahlgange, einem Garten und zwei Dämmen mit Obstbäumen bespant, will ich veränderungs halber sofort aus freier Hand verkaufen. Auf Verlangen können auch einige Aecker mit dazu abgegeben werden. Kauflustige wollen sich gütigst an mich selbst wenden.

Zellermühle bei Eisleben.

C. Messerschmidt.

Zu verkaufen sind:

- 1) ein Rittergut, 300 Acker mit 6700 Steuer-Einh.;
 - 2) ein dergl., 357 Acker mit 8000 Steuer-Einh.;
 - 3) ein Landgut, 90 Acker mit 2300 Steuer-Einh.;
 - 4) eine Restauration an einem Anhaltepunkte der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn.
- J. B. Eck,
Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 51.

Eine rentable Mühle mit reichlicher Wasserkraft, Mehlhandel, Garten, 13 Morg. vorzügliches Feld u. c. soll wegen Todesfall billig und mit 1500—2000 R^r Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres Mühlgasse Nr. 1037, 1 Tr. hoch.

Stablfement.

Mit dem 1. November d. J. eröffne ich in Schraplau den selbstständigen Betrieb meines Geschäftes und versichere accurate und punktliche Ausführung der mir übertragenen Baue.

A. L. Schoenberger,
Zimmermeister aus Halle.

Ein türkisch-blaueidener, nicht besonders großer Regenschirm ist im Laufe dieser Woche (Dienstag oder Mittwoch) stehen geblieben und vom rechtmäßigen Eigentümer wieder abzuholen im Laden des Bäckermeister Brauer, Barfüßerstraße Nr. 119.

Ein zuverlässiges Mädchen in gekochten Sachen, welche gut rechnen und schreiben kann, auch schon in einem Ladengeschäft gewesen ist, findet sogleich eine gute Stelle.

Näheres bei Frau Möbius, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein junger Mann vom Lande, der gut mit Pferden umzugehen versteht, seiner Militärzeit genügt hat und bis jetzt Offizierburche war, sucht baldigst als Kutscher, Bediente oder Hausknecht eine Stelle. Das Nähere in Nr. 629, eine Treppe hoch.

Einen Gehülfen, geübt in Reißzeugen, sucht sofort der Mechanikus F. Sagemann, Nr. 1245 b.

Pferde-Verkauf.

Zwei schwarzbraune zugfeste Pferde, 8 Jahr alt, stehen zum Verkauf in Neuk bei F. Planert.

Fette Kieler Sprotten u. Hamb. Rauchfleisch erhalt Volke.

Summi-Ueberschube

jeder Art werden gefertigt und alle vorkommenden Reparaturen angenommen bei Fr. Rehnig, Strohhofstraße Nr. 2110.

Alle vorkommenden, von Summi oder Gut-tapercha zu fertigenden wasserdichten Arbeiten nimmt an Fr. Rehnig.

Zur gefälligen Beachtung für Brauerei-Inhaber.

Durch gemachte Erfahrung in Kühlschiffplatten von Eisen, welche ich aus zwei verschiedenen Eisengießereien bezog, bin ich im Stande, jeden Einzelnen davon zu überzeugen, daß die aus der Eisengießerei des Herrn Franz Schweizer (früher Ruck & Co.) in Glauchau, nicht allein als vorzüglich in Qualität und schönem Guß, sondern auch in den mechanischen Arbeiten selbst, den angeblich von Herrn Menzel in Gießen gefertigten weit vorzuziehen sind. Zur Rechtfertigung obiger Angabe erbitte ich mich jedem Interessenten davon zu überzeugen.

Leipzig, den 20. October 1852.

Carl Lange, Brauereibesitzer.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Orte, Leipzigerstraße Nr. 280 — dem „goldenen Löwen“ schräg gegenüber — mit dem heutigen Tage eine

Buch- und Kunsthandlung

eröffne.

Halle, den 28. October 1852.

Walter Delbrück.

Die Hutfabrik von Louis Wedding,

Leipzigerstraße Nr. 283, dem goldenen Löwen schräg gegenüber, empfiehlt ihr Lager feinsten Filz- und Seidenhüte in neuester Façon, Gubus- oder Tibethüte mit Mechanismus, braune, graue und weiße Herren- und Knabenhüte zu den billigsten Fabrikpreisen. Getragene Hüte werden aufs Beste und Schnellste reparirt und auf Verlangen die neuesten Façons gegeben; auch schon getragene Hüte werden schwarz oder braun gefärbt bei

Louis Wedding.

Aromatischer Kräuter-Extract,

bestillirt aus den vorzüglichsten Kräutern, wird als das beste magenstärkende Mittel, welches sich auch schon vielfältig als solches durch öftere Anwendungen bewährt hat, bestens empfohlen durch

Joh. Friedr. Merkel,

Leipzig, Ritterstraße Nr. 46.

NB. à Flacon 5 $\frac{1}{2}$ für Halle und Umgegend allein zu beziehen durch W. Hesse in der Schmeerstraße.

Extra schöne saure Gurken

billigt bei

C. E. Kuhne,
Morichthor Nr. 600.

Pfeffergurken von besser Einmachung und Güte bei

C. E. Kuhne.

Marinirte und andere Seringe, höchst delikate, erstere à Stück 1 $\frac{1}{2}$, letztere verhältnismäßig weniger, bei

C. E. Kuhne.

Schönschmeckende Salz- und Schmelzbutter, Wein-Moschick, homöopathischen Gesundheits-Kaffee, Graupen, Gries, Hirse und neue gebackene Pflaumen empfiehlt zu billigen Preisen

C. E. Kuhne.

Im Verlage von Joh. Urban Kern in Breslau ist erschienen u. in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) zu haben:

Der Preussische

Straf-Prozess

in seiner neuesten Gestalt. Eine Zusammenstellung der vom 3. Januar 1849 bis auf die Gegenwart erschienenen auf den Strafprozess bezüglichen Gesetze. Nebst Hinweisung auf die erläuternden Ministerial-Reskripte und Entscheidungen des Königlichsten Ober-Tribunals. geb. Preis 6 Sgr.

Gesetz

den Diebstahl an Holz

und andern Waldprodukten betreffend. Vom 2. Juni 1852. 16. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Feldpolizei-Ordnung

vom 1. November 1847. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verendet worden:

Die Geschwister.

Schauspiel von Goethe.

Zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Französische. Mit sprachwissenschaftlichen Erläuterungen und einem kleinen Wörterbuche. Zum Schul- und Privatgebrauche bearbeitet und herausgegeben

von J. D. Vitale,

Lehrer der franz. Sprache an der Thomasschule zu Leipzig. 16. broch. Preis 4 Ngr.

Le Puff,

ou mensonge et vérité. Comédie en cinq actes par M. E. Scribe.

Mit erklärenden Anmerkungen und deutscher Uebersetzung der eigenthümlichen Redeweisen, sowie mit einem Wörterbuche versehen von

Dr. Johann Geldmann.

8. broch. Preis 10 Ngr.

Borräthig in

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. in Halle

(Schroedel & Simon).

Im Verlage von Johann Ulrich Landherr in Heilbronn und Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Lebensmagnetismus, seine Erscheinungen und seine Praxis.

Mit besonderer Rücksicht auf seine Anwendung zur Heilung der verschiedensten Krankheiten, namentlich des Nervensystems. Ein Hand- u. Lehrbuch für Gläubige und Forscher, sowie für Alle, welche sich mit den Erscheinungen der Electrobiologie vertraut machen wollen.

Von

Med. Dr. Georg Barth.

8. Elegant gebest. Preis 1 Thlr.

Die vorliegende werthvolle Schrift eines wissenschaftlich gebildeten Arztes und stark beschäftigten Magnetiseurs, schildert Wesen, Erscheinungen u. Anwendung des Lebensmagnetismus, giebt eine kurze, bündige und klare Anleitung zum Magnetisiren, und zeigt, welsch segensreichen Einfluß derselbe als Heilmittel zum Wohle der leidenden Menschheit hat.

Borräthig in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

Den zuhörenden Mitgliedern der Männer-Liedertafel wird hiermit bekannt gemacht, daß Freitag als den 5. Nov. im Saale der Weintraube eine Soirée stattfindet.

Der Vorstand.

Einige Hundert Schock Obstbäume: hochstämmige Aepfel, Birnen, Süßkirschen, Edelplausen, Aprikosen, niedrig gezogene Aepfel, Birnen, Aprikosen und Pflirsichen in den vorzüglichsten Sorten, ausgezeichnet bewurzelt, in trockenem, steinigem Boden gezogen und von tadellosem Wuchs, lasse ich billigst ab. le Veaux, Halle. Neumarkt Nr. 1331.

Bei Herrn Berner, Markt Nr. 725 ist zu haben:

Reinigt das Blut!

Ein Anruf an alle Menschen, namentlich an diejenigen, welche an Schwäche des Magens, Kopfschmerz, überreichlichen Nibem, Mattigkeit, Engbrüstigkeit, Blähungen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Säurehaltigen Eicht, Lähmung, Schwellen u. s. w. leiden, durch Blutreinigung, ohne jede andere Kur ihre Gesundheit wieder herzustellen. Elegant broch. Preis 6 Ngr.

Täglich warme Seucischen mit Moschick und Semmel, à Port. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt

G. Menzel, kl. Ulrichsstraße Nr. 1014.

Ein Papagei ist auf der Schleiße bei Gimritz eingefangen.

Urban.

Ein Pianoforte wird, um damit zu räumen, billig verkauft Mittelstraße Nr. 158.

In der Amelang'schen Sort.-Buchh. (R. Gaertner) in Berlin erschien und ist in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.), so wie in allen Buchhandlungen vorrätbig:

Handbuch für Destillateure,

enthaltend:

über 300 der neuesten Recepte zur Fabrikation. d. Berliner, Breslauer u. Danziger Doppel-Brantweine u. Liqueure; d. Danziger Wein-Liqueure; d. französischen Liqueure; Crèmes u. Ratafia's; ferner d. durch ätherische Oele, so wie d. durch Ausziehen sich dazu eignenden Substanzen, vermittelst Spiritus, darzustellenden Brantweine u. Liqueure u. endlich auch der Extrakte, Essenzen u. Tincturen. Verfaßt nach eigenen, durch praktische Versuche erworbenen Erfahrungen von J. W. G. Sahn.

Zweite Auflage. geh. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Berzelius, Lehrbuch der Chemie.

5 Bde. gr. 8.

(Ladenpreis 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) für 10 $\frac{1}{2}$

bei Pfeffer in Halle,

Buchhändler und Antiquar.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gefunden Mädchen zeigt entfernten Freunden und Bekannten ergebenst an

v. Brandenstein,

Hauptmann im 32. Inf.-Regiment. Halle, den 30. October 1852.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 406.

Halle, Sonntag den 31. October
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Königlich dänischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, men Konferenzrath Blume, dem Königlich dänischen Se- en am Kaiserlich österröichischen Hofe, Grafen von Bille- h, und dem Königlich dänischen Geheimen Konferenzrath Freih. v. Blome den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei ranzösischen Republik, Graf von Haxfeldt, ist nach Paris, der Ober-Jäger nach Meisbor

Der erwähnte über die Boll Es sei dies Auftreten aus Der Düffelb. der Abberufun schämlichen Zufu mat, dieser Po Schuld, und emacht. Er gla müthigen, Desf er Motivirung ündung seines zugehen, legte sicht des Erfol schsten Person durchblicken la ssen niemals der österröichis en, zum Theil rten. Und die icht gehe im Hier wird jeh mit Fug und schwerlich nach dies nicht wün Hof, um —



riedr. Hart ng mit Unterchrift eine Erklärung gegen einen Angriff der „Zeit einen Wahl-Katechismus, welcher wegen fehlender Angabe des gers in mehreren Provinzen confiscirt worden ist. Er sagt u. „Auf dem Schlachtfelde und im Jahre 1848 habe ich bewiesen, öniglich gesinnt zu sein, und bedarf deshalb der Treubundskarte um zum Patrioten gestempelt zu werden. Auf die Frage, wes- die Schrift in Braunschweig gedruckt wurde, erwidere ich ein- weil ich das Manuscript einem hiesigen Verleger anbot, dieser wissler Stelle anfang und die Auskunft erhielt, dem Verfasser man nichts anhaben, allein auf ihn würde indirect die Un- fallen!“
Nennt man das Pressfreiheit? Offen bekenne ich, Partei anzugehören, welche die von Sr. Maj. dem Könige ge- ete und beschworene Verfassung gewissenhaft gehalten haben wis- ill und die jedes gesekliche Mittel ergreift, sich zu verklären.“
Im katholischen Theile Westfalens sind die letzten Wahlen ll in clerikalem Sinne ausgefallen. Mit den Wahlen in Ros- eck und Neheim ist die ultramontane „Deutsche Volkshalle“ den. Auch in Aachen, Bonn und Düsseldorf wurden die- Blatte zufolge in der Mehrzahl katholische Wahlmänner gewählt. Duisburg erschienen von 214 Wahlberechtigten nur 28. Auch ühlheim an der Ruhr klagt man über eine geringe Wahlbe- gung, ebenso in Koblenz.

Im Handelsministerium liegen, wie das „C.B.“ schreibt, mehr- fache Petitionen und Berichte vor, welche die Nothwendigkeit ausein- andersehen, die Beitragspflichtigkeit der Arbeiter zu bestehenden Un- terstützungsklassen und die Errichtung derselben, da wo solche nicht vorhanden, in kategorischer Weise festzusetzen. Es ist hierüber dem Vernehmen nach in dem Ministerium zu einem Beschlusse nicht ge- kommen.

Aus Münster wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit verlau- tet es, daß die Obligationen der ehemals königlich westfälischen Staatschuld wieder gesucht würden; wenn wir nicht irren, brach- ten zuerst Frankfurter Blätter diese Nachricht. Zu acht Prozent sol- len wirklich einige Käufe gemacht sein. Acht für Hundert ist freilich bitter wenig, aber doch immer besser als gar nichts, denn bisher wa- ren jene Schuldscheine, welche bekanntlich für die Zwangsanleihen der westfälischen Regierung ausgegeben wurden, werthlos, weil die betref- fenden Regierungen sie nicht anerkannten. Kaum wird es in West- falen ein Dorf geben, in welchem nicht noch einige von solchen werth- losen Schuldscheinen vorhanden sind, und die obige Nachricht erregte daher Aufsehen. Ob sie aber begründet ist, scheint uns sehr zweifel- haft. Es dürfte vielmehr jene Nachricht von einer bloßen Spekula- tion herrühren, um die westfälischen Staatschuldscheine erst wieder in Cours zu bringen, und dann die beträchtliche Anzahl derselben, wel- che auch noch in Frankreich lagern soll, für gutes Geld nach Deutsch- land abzusehen. (N.-Z.)

Italien.

Turin, d. 25. Octbr. (Tel. Dep.) Allgemein verlautet, daß der Ministerpräsident d'Azeglio seine Entlassung genommen und der Graf v. Cavour Auftrag erhalten habe, ein neues Kabinet zu bilden. Der Kriegsminister Lamarmora und der Minister der öf- fentlichen Arbeiten Paleocapa würden bleiben, vielleicht auch Buoncampagni und Farini für Justiz und Unterricht, was in- dessen noch ungewiß sei. Cavour soll nebst der Präsidentschaft das Portefeuille der Finanzen übernehmen; Sammartini, Sektions- chef, das Ministerium des Innern erhalten. d'Azeglio soll ent- schlossen sein, sich in das Privatleben zurückzuziehen. — Manche Stimmen bezeichnen den Senator Collegno als künftigen Minister- präsidenten.

Frankreich.

Paris, d. 26. Octbr. An der Organisation des neuen kaiserli- chen Hofstaates wird bereits mit großer Emsigkeit gearbeitet. Eine der ersten Institutionen, die wieder hergestellt werden sollen, ist die Kaiserliche Garde. Man wird dieselbe nur als geschichtliche Erinnerung ins Leben treten lassen; sie wird nicht in die alte und neue Garde wie einst eingetheilt werden, sondern bloß ein Elit- en-Corps aller Waffengattungen bilden, da aus allen Regimentern die ausgezeichnetsten und schönsten Männer zur Bildung der kaiserli- chen Garde genommen werden sollen. Besonders aber wird selbe aus dem zu diesem Behufe bereits aufgelösten 13. berittenen Jäger-Regi- mente und den Gviden gebildet. Die neue Uniformirung soll eben so geschmackvoll als prächtig werden, dabei die Hausfarbe der Bona- parte, grün und gelb, vorwalten. Der Zubrang zu den Offizier- stellen ist sehr groß; bereits liegen an 800 Bittschriften vor. Fleury wird als zukünftiger Commandant derselben genannt.

Der Constitutionnel bringt einen langen Artikel, „Die vierte Dy- nastie“ überschrieben, welche er die der Napoleoniden nennt. Er sucht darin zu beweisen, daß Frankreich immer eine National-Dynastie ge- habt, und immer zu gewissen Zeiten, bei großen drohenden Gefahren, eine andere von Gott auserlesene Familie Frankreich gerettet habe. Ghodwig, Karl Martel und Hugo Cabot haben nach dem Constitu- tionnel ihre Dynastien durch das Niederschmettern der Barbaren des

